

Genthin, den 15. September 1945

Sitzung der Ortsbodenkommissionen über Bodenreform
am 14. September 1945.

Kreis-Insp. Benecke:

Genossen! Ich eröffne hiermit die Sitzung über die Bodenreformfrage und erteile Herrn Landrat Albrecht das Wort.

Landrat Albrecht:

Liebe Freunde! Wir haben uns heute wieder einmal versammelt, um zu einer Reihe Fragen Stellung zu nehmen und um vor allen Dingen eine Anzahl strittiger Punkte zu klären. Das Schwere, das vor uns steht, ist Ihnen ja allen bekannt aus Ihrer bisherigen Arbeit. Aber das erste von allen, das ist, einen genauen Überblick zu bekommen über den Stand unserer Bewegung überhaupt. Wenn wir mit Ihnen zusammenkommen, hören wir und werden zu Ihnen sprechen, sehen wir, daß Sie schon eine große Arbeit geleistet haben; aber eine Arbeit ist immer dann erst gar, wenn sie schwarz auf weiß auf dem Papier steht. Wir müssen alles dem Papier anvertrauen, so daß die andere, übergesetzte Stelle, die Kreiskommission, laufend im Bilde ist über den Stand der Bewegung.

Wir sollen bis heute Mittag, 12 Uhr, einen Bericht abgeben über den Stand der gesamten Bewegung der Bodenreform des Kreises. Vor uns steht dann noch die Arbeit, das von Ihnen gebrachte Material zu ordnen, durchzusortieren, zusammenzustellen, ins Russische zu übersetzen und der Besatzungsbehörde zu übergeben. Die interessiert sich nun einmal dafür, die will sehen, wie wir die Sache machen. Es ist zwar eine rein deutsche Angelegenheit, aber die Russen sind nun einmal neugierig und wollen wissen: wie machen die Deutschen das eigentlich.

Es ist notwendig, daß ich Sie darauf aufmerksam mache, hier noch eine Anzahl Fragen durchzusprechen. In den letzten Tagen stellte sich folgendes heraus: da kamen die verschiedenen Inspektoren von den einzelnen Gütern und sagten uns: das Enteignen des Landes ist sehr schön, aber das Gut, wo ich Verwalter bin, ist nicht aufzuteilen, da müssen wir ein Saatgut draus machen.

Es ist bekannt geworden, daß wir eine Anzahl Güter bestehen lassen

b.w.